

Thomas Nordmeyer  
Europaring 25  
65824 Schwalbach  
[Thomas.Nordmeyer@web.de](mailto:Thomas.Nordmeyer@web.de)  
(0172) 66 49 318

An die  
Bürgermeisterin der Stadt Schwalbach  
Marktplatz 1

65824 Schwalbach

Schwalbach, 25.10.2015

### **Wünsche der Anwohner für die Umgestaltung der Schulstraße**

Sehr geehrte Frau Augsburg, wie Sie sich sicher erinnern wurden zum Ende Ihrer Informationsveranstaltung vom 10. Juni diesen Jahres, in deren Verlauf Sie die konkreten Pläne für die Arbeiten in der Schulstraße vorgestellt hatten, von einer großen Zahl von Anwohnern Unmut über konkrete Ausführungsdetails geäußert. Sie werden mir sicher nicht widersprechen, wenn ich feststelle, dass die Wünsche der Bürger eine hohe Priorität bei der Ausgestaltung der Straße haben sollten. Die Schwalbacher Grünen haben daher den Kommunikationsfaden mit den Anwohnern aufgenommen und weitergeknüpft, ausführliche und sehr konstruktive Diskussionen mit Anwohner über Ihre Vorstellungen geführt und abschließend im Rahmen eines Infostandes konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Pläne vorgeschlagen. Eine List mit 22 Unterschriften von Anwohnern, die diese Vorschläge explizit unterstützen finden Sie im Anhang zu diesem Schreiben.

Diese vorgeschlagenen Änderungen bewegen sich innerhalb des Stadtverordnetenbeschlusses 17/M 0137 vom 17.09.2014; es sind konkrete Vorschläge, wie die beschlossene Planvariante so umgesetzt werden kann, dass die Wünsche der Anwohner weitestgehend berücksichtigt werden. Ich gehe davon aus, dass dies unser gemeinsames Anliegen ist.

Im Folgenden möchte ich die vorgeschlagenen Maßnahmen im Einzelnen kurz erläutern. Die Reihenfolge gibt hierbei in etwa die aus den Gesprächen mit den Bürgern gewonnene Priorität wieder.

*(1) Es sollten Maßnahmen zur Beruhigung des Durchgangsverkehrs ergriffen werden.*

Dieser den Anwohnern wichtigste Punkt ist zugleich der problematischste, nachdem das Stadtparlament hier bauliche Maßnahmen ausgeschlossen und den Fokus auf die Maximierung der Parkplatzzahl gelegt hat. Im unteren Bereich zwischen Hardtbergstraße und Salzbornstraße erlaubt die Fahrbahnbreite nur einseitiges Parken. Hier wäre es hilfreich, die Parkplätze im Wechsel links und rechts anzulegen. Im oben Bereich wird prinzipiell auf beiden Seiten geparkt werden können. Hier wäre zu erwägen, die Parkplätze im Fischgrätenmuster ebenfalls im Wechsel einseitig anzulegen. Eine konkrete, vom Planer erstellte Zeichnung müsste dabei zeigen, ob das bei Berücksichtigung der Ausfahrten ohne merklichen Wegfall von Parkplätzen möglich ist.

(2) *In der Schulstraße sollten auch nach dem Umbau Bäume stehen.*

Dieser Punkt war fast allen Anwohnern wichtig. Die Vorstellung hier am Ende nur Büsche zu haben fanden die Meisten abwegig. Es gab auch konkrete Vorschläge, zu Baumarten, die wenig Konfliktpotenzial mit den unter der Erde befindlichen Kabeln und Rohen bergen. Sie haben hier einige Kompetenz im Bauamt und werden sicher eine gute Lösung finden.

Es gab auch konkrete Vorstellungen, einiger Bürger, wo Bäume stehen sollten. Die Karte mit den entsprechenden Skizzen lege ich diesem Schreiben ebenfalls bei. Hervorheben möchte ich den Wunsch der Anwohner der Hausnummer 24, einen Baum vor Ihrem Hauseingang zu erhalten. Aktuell geraten offensichtlich Personen, die das Haus verlassen, regelmäßig in Konflikt mit aus der Gartenstraße links abbiegenden Fahrzeugen, die dabei auf den Gehweg geraten. Ein Baum an dieser Stelle würde dem abhelfen.

(3) *Die Bordsteine sollten nur an Ausfahrten abgesenkt werden.*

Hier war vielen Anwohnern nicht bewusst, dass die in den aktuellen Plänen vorgesehene Höhe von durchgängig 5 cm, der Höhe an Hofausfahrten entspricht. Beim Ortstermin wurde das den meisten anschaulich, ebenso die Konsequenz, dass ein abgesenkter Bordstein das Parken auf dem Gehweg erleichtert. Weitere Bedenken wurden bzgl. der Abführung von Oberflächenwasser und der stärkeren Neigung von Hauswand zur Straße geäußert. Letzteres wird als Problematisch für bewegungseingeschränkte Menschen gesehen, die entlang der Schulstraße gegen die laterale Neigung arbeiten müssen.

(4) *Die Einmündung zur Sodener Straße sollte einspurig gestaltet werden.*

Diese Frage wurde zunächst durchaus kontrovers diskutiert. Am Ende aber waren schließlich fast alle überzeugt, dass eine einspurige Variante dem Verkehrsaufkommen hier gerechter wird. Der Rückstau in die Schulstraße hält sich meist in Grenzen, für den querenden Fußgängerverkehr hingegen ist ein kurzer Überweg von Vorteil. Zudem wird eine einspurige Ausfahrt als übersichtlicher und damit sicherer angesehen.

(5) *Die Schulstraße sollte für Radfahrer in beide Richtungen freigegeben werden.*

Viele Anwohner stehen einer solchen oder eben einer gegenteiligen Regelung eher gleichgültig gegenüber. Viele fahren bereits heute gegen die Einbahnstraße – auf der Fahrbahn oder auf dem Gehweg – und waren sich im Wesentlichen nicht darüber bewusst, dass beide Fahrweisen hier bisher nicht erlaubt sind. Es wäre zu erwarten, dass dem tatsächlichen Gebrauch die angemessene Rechtsgrundlage zu verschafft wird, wie es der Beschlusslage des Stadtparlaments entspricht und auch Grundlage des Stadtverordnetenbeschlusses vom 17.09.2014 ist.

Einige der Anwohner haben sich für direkte Gespräche mit Bauamt und Planern bereit erklärt um konkrete Planänderungen zu besprechen. Ich bin zuversichtlich, dass eine Lösung erreichbar ist, die alle Beteiligten zufrieden stellt und stehe für Rückfragen ebenfalls gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen,

Thomas Nordmeyer